**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

**Heft:** 28

Rubrik: Neue Patente

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kraft bes Sonnenlichts beim Durchgang burch Wasser keine Einbuße erleibet, so findet auch die schnelle Selbstreinigung der Flüsse hierdurch theilweise ihre Erlärung. Bielleicht dienen diese Beobachtungen dazu, im Interesse unsere Gesundheit der allzugroßen Ausdehnung der sogenannten Ueberzgardinen und der Butenscheiben eine Grenze zu setzen.

Die mit Diamantschneiden versehenen Bohrwertzeuge sind keineswegs eine Errungenschaft der N uzeit. Gründliche Untersuchungen der vor etwa viertausend Jahren bearbeiteten Granitblöcke der Ruinen von Gizeh in Egypten zeigen, wie das Berliner Patentbureau Gerson und Sachse berichtet, beutliche Arbeitsspuren, sowohl von Diamantbohrern, wie auch von Drehwertzeugen mit eingesetzen Steinen. Bon besonsberer Borzüglichkeit müssen die Röhrenbohrer gewesen sein, denn die gebohrten Löcher sind äußerst genau und lassen das bei einen sehr schnellen Borschub des Wertzeuges erkennen.

# Wassergas zum Schweißen, Härten, Löthen 2c. von Metallen.

Die Firma Julius Pinsch in Berlin, rühmlichst bekannt durch ihre Einrichtungen für Gisenbahn- und Seemegsbeleuchtungen mittelst komprimirtem Fettgas, betreibt seit mehreren Jahren laut Uebereinkommen mit der europäischen Wassergesellschaft in Dortmund auch die Erstellung von Wassergasanstalten und hat damit speziell in ihrer Fabrit in Fürsten walde bei Berlin sehr befriedigende Respultate erzielt.

Bis vor zirka einem Jahre diente ein kleiner Wassergasapparat mit einer Produktion von 50 Kubikmeter per Stunde zum Beich: und Hartlöthen, theilweise auch zum Schweißen bei Erstellung von Recipienten für Eisenbahnbeleuchtung mit komprimirtem Fettgas.

Die im Laufe der Zeit erkannten guten Gigenschaften bes Wassergases führten dann bald zur Aufstellung eines größeren Apparates von 150 Kubikmeter stündlicher Leistung, welchem jet ein weiterer Apparat dieser Größe sowie Grestellung eines Gasbehälters von 1000 Kubikm. Inhalt folgt.

Das beim Wassergasprozeß gewonnene Generatorgas wird mit Erfolg zur Heizung eines Dampftessels benutt.

Nachstehend find die verschiedenen Verwendungszwecke ans geführt, zu welchen die Firma Julius Pintsch Wassergas benützt.

- 1. Für Weich: und Hartlöthen von Lange und Rundnathen 2c. zu Gifenbahnwaggonrecipienten.
- 2. Für Schweißen von Blechchlindern u. dgl. von im Mittel 10 Millimeter Wanbstärke.
- 3. Für Ausgleichen von Metallgegenständen bis zu 200 Kilogramm Gewicht.
- 4. Für Schmelzen von Metallen bis zu 1050 Kilogramm Einsat in einem großen Tiegel mit Abstich à la Coupole, außerbem in kleinen Tiegeln.
- 5. Für Brennen von Magnefianabeln u. dgl., sowie zum Betriebe ber Magnefiafammfabrif.
- 6. Für ben Betrieb von 3,5 und 10 Pferbetraft-Gas-
- 7. Für ben Betrieb einer Blühlampenfabrit, für Blasblafen, Blühen, Carbonifiren ber Rohlenfaben 2c.

Hierbei machen sich besonders die Vortheile leichter Resgulirbarkeit, sowie Reinheit und Lokalistrung der hite besmerkbar.

Für einzelne Berwendungen ist das Wassergas der Kohle gegenüber etwas theurer, jedoch sind die Löhne geringer, da durch die kompendiöse Ginrichtung der Wassergasseuerstätten, sowie den einsachen Betried Arbeisleute gespart werden, auch durch Wassergas z. B. Schweißarbeiten anstandslos ausgessührt werden, welche mittelst Koksdetrieb kaum oder mit den größten Schwierigkeiten ausgesührt würden, so daß man mit Recht den Betrieb mittelst Wassergas beim Schweißen einen ide alen meinen darf.

Die neu konstruirten Feuer für Wassergasanwendung bewähren sich gut und sind äußerst einfach in der Konstruktion und in der Bedienung.

Bu Beleuchtungszwecken werden bekanntlich auf die nicht leuchtende Wassergasstamme Kämme aus Magnestanadeln aufgeset, welche ein schön weiges, ruhiges Licht geben. Die Konstruktion dieser Magnestakamme ist nun inzwischen wessentlich verbessert worden, so daß dieselben bei einem Konsum von 200 Liter per Stunde eine Anfangs-Kerzenskärke von 45 Kerzen haben, im Mittel 35 Kerzen bei einer Brenn-bauer von 80 Stunden.

Die erwähnten Vortheile sollten auch unsere Industriellen veranlaßen, der Wassergasfrage näher zu treten und ist die Firma Friz Marti in Winterthur bekannt durch ihre früheren Publikationen in der Wassergas-Frage gerne bereit Interessenten weitere Auskunft zu ertheilen.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lübers in Görlit, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung tostensos ertheilt.)

Bei bem Koffer mit veränderlicher Längensausdehnung von Max Abelmann wird dieselbe badurch veränderlich gemacht, daß auf einem mit Führungen verssehenen Mitteltheil die zwei benselben umschließenden Endstücke verschoben und festgestellt werden.

Sine kürzlich herrn G. Honold burch Patent geschützte Erfindung: "Stock mit Trink bech er" besteht darin, daß in einer Bohrung besselben ein Trinkbecher verborgen liegt, welcher unten an dem Griff befestigt ist, mit diesem heraussgezogen wird und aus mit einem Gummistoff überzogenen Federn besteht. Die Federn spreizen sich nach dem Herausziehen auseinander und spannen den Gummistoff aus.

Gine praktische Neuerung ist Herrn Hermann Emil Keller patentirt worden und betrifft einen in ein Doppelschreibspult umwandelbaren Tisch. Derselbe hat eine dreiztheilige Tischplatte, welche durch in die Schubstange eingreisende Hafen in ebener Lage gehalten wird. Der mittlere Theil wird beim Lösen der Hafen mittelst Ausrückens der Stangen durch Spiralsedern selbstthätig gehoben, wobei die durch Charniere mit dem mittleren Theil verbundenen beiden Plattentheile in geneigte Lage kommen.

Bei bem Drehpult mit umtlappbarem, einen Sit bilsbenben Obertheil von Alois Schneiber kann ber obere Theil bes Doppelpultes um Gelenke nach unten gebreht werben, wobei sich bie Schreibplatte in Ausschnitte bes unteren Pultstheils einlegt und durch ihre innere Fläche zugleich den Sit für das nächste Pult bilbet.

Gine Steuerung für Pulsometer mit Walzenventil, die nur fehr geringen Dampf verbraucht und bamit eine beträchtliche Rohlenersparniß erzielt, ift Bern Armand Wloch patentirt worden. Dieselbe besteht aus einem über ben Dampfeinlagöffnungen ber beiben Bulfometer = Rammern angeordneten, aus zwei gegeneinander verschiebbaren Salften gebilbeten Bentilgehäuse, beffen beibe Sälften mit zu ben Dampfeinlaßöffnungen führenden Ranalen und einem bie Ranale verbedenben Balgenventil verfeben finb. Sind bie Behäusehälften auseinandergeschoben, so verdedt das Balgen= ventil abwechselnd die Kanäle und zwar immer benjenigen Ranal, der zu der Rammer führt, in welcher durch Waffer= einsprigung eine Dampftonbensation erzeugt worden ift, fodaß der Dampf durch eine obere Deffnung des Bentilgehäuses an bem Walzenventil vorbei in ben anderen Behäusekanal und in bie andere, mit Baffer gefüllte Rammer tritt.

## Solz=Preise.

Augsburg, 28. Sept. Bei den in letter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen ftaatlichen Holzberkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichen=